

Vorbemerkung:

Der nachstehende Text ist in angemessenes Latein zu übersetzen!

Einer jeden Art von Lebewesen ist es von der Natur gegeben, dass es sich, sein Leben und seinen Körper, schützt, dass es abbiegt, was Schaden zu bringen scheint, und dass es alles, was zum Leben nötig ist, aufsucht und beschafft, wie Futter, wie Verstecke, wie anderes dergleichen.

Aber zwischen dem Menschen und dem Tier besteht besonders der Unterschied, dass dieses nur, soweit es von seinen Sinnen bewegt wird, allein an das, was da und gegenwärtig ist, sich anpasst und nur ganz wenig das Vergangene und Zukünftige empfindet. Der Mensch dagegen, weil er teilhat an der Vernunft, durch die er erkennt, was folgt, sieht die Ursachen der Dinge und kennt sehr wohl ihre Vorstufen<sup>1</sup>, vergleicht Ähnlichkeiten und verbindet sie mit den gegenwärtigen Dingen und knüpft die zukünftigen daran, sieht leicht den Lauf des ganzen Lebens und bereitet die Dinge vor, die notwendig sind, um es zu führen. Und dieselbe Natur verbindet durch die Kraft der Vernunft den Menschen mit dem Menschen sowohl zu der Gemeinschaft der Rede als des Lebens.

Und vor allem ist dem Menschen die Suche und das Aufspüren der Wahrheit eigentümlich. Wenn wir deshalb unbeanspruchte sind von notwendigen Geschäften oder Sorgen, dann begehren wir etwas zu sehen, zu hören, hinzuzulernen und halten die Erkenntnis verborgener und merkwürdiger Dinge für nötig um glücklich zu leben. Daraus erkennt man, dass das, was wahr, einfach und rein ist, der Natur des Menschen am ehesten entspricht.

Mit dieser Begierde, die Wahrheit zu sehen, ist ein derartiges Streben nach Vorrang verbunden, dass ein von Natur wohl gebildeter Sinn niemandem gehorchen will, es sei denn dem, der Weisungen erteilt oder Lehren, oder dem, der des Nutzens wegen gerechte und gesetzmäßige Befehle erteilt. Daraus entspringt die Seelengröße und die Geringschätzung der menschlichen Dinge.

Erst recht nicht gering ist jene Kraft seiner Natur und Vernunft, dass dieses Lebewesen allein empfindet, was Ordnung ist und was es ist, was sich gehört.

---

<sup>1</sup>praegressus, -us